

Gaunshote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 15 Pfg., im Reklameteil die Kleinspalt 30 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinspalt 40 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle
Aubensstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Tagebuch. Des dritten Jahres des Weltkrieges.

Sept.
27.

An der Somme erreicht die Artillerie seit dem bisher bekannten Höchstmaß den zwischen Somme und Ancre stehende feindliche Infanterie vermag keine Erfolge nicht mehr zu erzielen. Die Kortanica (Front Prinz Leopold von Bayern) erobert ein deutscher Angriff das in einigen Wochen verlorene Gelände, mit Beginn darüber hinaus zurück, fast ein ganzes russisches Armeekorps (4. Abzirkles) vernichtet. 3000 Gefangene werden gebracht.

Reichstag.

Berlin, 26. September.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Min. und teilt mit, daß er dem Kaiser von Bulgarien aus Anlaß des Absterbens der Königin das Beileid des Reichstages ausgedrückt habe. Der Präsident gedenkt dann des am 24. Juli verstorbenen Abgeordneten Dr. Schuler. Das Haus erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen. Dr. Schuler fährt sodann fort: Schon einmal hat sich die Annahme des Präsidenten Wilson zurückgewiesen. In Antwort auf die Papstnote versucht er, die gleiche Verbeugung zwischen Kaiser und Regierung. Der Prozeß Schuler hat unabweislich gezeigt, wer der verbrecherische Wille den Weltbrand entfacht hat. Das ganze deutsche Volk verurteilt sich die Einmischung in seine Verhältnisse und weist die Verbeugung aufs Schärfste ab. Wir stehen im schwersten Kampfe, die höchsten Güter der Nation. Der Herrscher unserer unergreiflichen Truppen ist verändert und in die Haltung der Obersten Leitung sehen Heer und Volk unerschütterliches Vertrauen. Ganz Deutschland hat sich, die siebente Kriegsanleihe zu einem vollen Erfolge zu führen. Wir werden durchhalten bis zu einem glücklichen Ende für Kaiser und Reich. Mehrere Anträge werden ohne Aussprache erledigt.

Über die Denkschrift betreffend Reichsanleihe über die Aufstufungsausgaben für die Kriegsanleihe erstattet Abg. Koste einen mündlichen Bericht.

Abg. Dittmann (unabhäng. Soz.) erklärt, daß eine Schmach, daß die Heereslieferanten immer noch so enorme Geschäfte machen können.

Abg. Hähle (Fortf. Bpt.) forderte eine Kontrolle der Kriegslieferantenverträge.

Die Rechnungssachen werden für erledigt erklärt, es folgt die erste Lesung des Nachtragsetats, der in erster Linie die Forderung der neuen Staatssekretäre und den Stellvertreter des Reichskanzlers enthält. Er wird von der Begründung durch den Staatssekretär Kaiser: Adern dem Hauptauschuß übergeben. Die erste Lesung der vierten Ergänzung zum Besoldungsgesetz wird ohne Aussprache erledigt. Darauf tritt Vertagung ein. Der Vorschlag des Präsidenten wird gemäß dem Beschluß des Reichstages die nächste Sitzung für den 3. Oktober nachmittags 3 Uhr anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen die Vorlagen und der Ausbau der Handels-

Der Arbeitsplan.

Berlin, 26. Sept. (WB.) Der Reichstagsrat hat heute in einer kurzen Sitzung der Vollversammlung die Tagesordnung zu erledigen, der Nachtragsetat nach den Ausführungen des Staatssekretärs des Reichs-

schamamts ohne Erörterung an den Hauptauschuß verwiesen werden soll. Sodann soll die Vollversammlung bis zum 3. Oktober vertagt werden. Für diesen Tag soll die zweite Lesung des Gesetzentwurfes über die Wiederherstellung der deutschen Handelsflotte und die zweite Lesung des Nachtragsetats auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Zwischenzeit ist für Ausschüßsitzungen verfügbar. Der Hauptauschuß tritt morgen, Donnerstag Vormittag zusammen. Es soll angestrebt werden, die diesmalige Tagung des Reichstages bis gegen den 10. Oktober zu beenden.

Das Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. Sept. (WB.) Die Herbsttagung des Abgeordnetenhauses. Nach der heute zwischen dem Präsidenten und den Fraktionsführern gepflogenen Besprechung ist zu erwarten, daß die erste Sitzung nach der gegenwärtigen Vertagung des Hauses am Dienstag den 18. Oktober stattfindet, in der die von den Fraktionsführern als wünschenswert und dringlich bezeichneten Anträge beraten werden sollen. Es ist ferner ein gemeinsamer Antrag aller Fraktionen vereinbart worden, der den Zweck hat, die Erörterung der wirtschaftlichen Lage des Landes in der Haushaltskommission zu ermöglichen. Diese Erörterung wird sich unmittelbar an die erste Vollversammlung des Hauses anschließen und sich in erster Linie auf die Kohlennot erstrecken.

Von den Fronten.

Berlin, 6. Sept. (WB.) Nachdem in Flandern nördlich der Straße Ypern-Menin in 1 1/2 Kilometer Breite die am 20. September unter schweren blutigen Verlusten von den Engländern eroberten Gräben wieder genommen waren, setzten die Engländer in vier tief gegliederten Gegenangriffen, die durch stärkste Artilleriefeuer vorbereitet wurden, alles daran, am 26. wieder in den Besitz dieses Teiles der Kampffront zu setzen. Sämtliche Gegenangriffe scheiterten teils in unserer Abwehrfeuer, teils wurden sie in erbittertem Nahkampf abgewiesen. Während unsere Verluste gering blieben, erlitten die Engländer bei ihren viermaligen Angriffen außer der Einbuße von mehreren Hundert Gefangenen schwerste blutige Verluste. Nach hartem Feuer während der Nacht setzte um 11 Uhr vormittags heftiges Trommelfeuer auf unsere Stellungen von Draabank bis zum Kanal von Hollebeke ein, worauf die Engländer erneut zum Angriff übergingen. Die Infanterieschlacht ist in vollem Gange.

Während an der Arrasfront starke feindliche Patrouillen bei Fresnes abgewiesen wurden, setzten eigene Patrouillen mit Gefangenen zurück. In Gegend des Kanals von La Bassée bei Halluch beiderseits der Straße Arras-Cambrai schwoll das feindliche Artilleriefeuer vorübergehend an. Nach starker Feuersteigerung zwischen Connelieu und Osus erfolgte 7 Uhr 30 ein starker englischer Teilangriff nördlich Connelieu, während gleichzeitig Patrouillen in der Gegend Osus und Bacquerie vorstießen. Der Angriff scheiterte größtenteils bereits in unserem Abwehrfeuer, teils wurde der Angriff im Nahkampf abgewiesen.

An der Aisnefront hielt an der Laffaucade nach wie vor die Feuersteigerung an. Beiderseits Reims wurden feindliche Patrouillen bei Saigneul und Neuxy abgewiesen. — Eigene Stoßtrupps brachen westlich Baudestcourt in die feindlichen Gräben ein und brachten Gefangene zurück.

Auf dem Ostufer der Maas versuchten die Franzosen um 11 Uhr vormittags uns unseren Geländegewinn vom 4. Sept. südlich Beaumont wieder zu entreißen. Die Angriffe wurden unter schweren Verlusten für den Angreifer abgewiesen und weitere Angriffversuche bereits in unserem Vernichtungsfeuer erstickt. Der im gestrigen Eifelsturmbericht in Gegend Beaumont gemeldete

deutsche Angriffversuch hat nicht stattgefunden. Dagegen hat sich unsere Beute aus den Kämpfen vom 24. zum 25. September auf dem Ostufer der Maas auf 6 Offiziere, 388 Mann und 12 Maschinengewehre erhöht.

Unsere Bombengeschwader belegten zahlreiche feindliche Anlagen mit Bomben. Gute Wirkung konnte einwandfrei festgestellt werden. Das französische Munitionsdepot bei Dombasle geriet in Brand.

Im Osten an einzelnen Stellen auslebende Artillerietätigkeit besonders in Gegend Jakobstadt, Dünaburg und am Jbrucz. Am Bahnhof Seswegen, 60 Kilometer nordöstlich Jakobstadt brachten unsere Flieger durch Bombenabwurf zwei große russische Munitionsdepots zur Explosion.

Der Einbruch unserer Stoßtrupps im Suczawatal auf 1 1/2 Kilometer Breite kostete den Feind außer der im Heeresbericht gemeldeten Einbuße an Gefangenen und Maschinengewehren hohe blutige Verluste.

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 26. Sept. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
An der Schlachtfront in Flandern ist seit gestern der Feuerkampf stark aufgelebt.

Morgens nahmen unsere Truppen einen Teil des am 20. September nördlich der Straße Menin-Opern verlorenen Geländes in fastvollem Ansturm wieder. Unter engster Zusammenfassung ihres Feuers und großem Kräfteeinsatz verdrängten die Engländer, der durch viermaligen heftigen Gegenangriff, uns wieder zurückzubringen. Der Feind wurde abgeschlagen, das zwischen Polygonwald und der Großen Straße erlangte Gelände von uns behauptet. Außer blutigen Verlusten hielten die Engländer über 250 Gefangene ein. Abends steigerte sich das Feuer an der Küste, wo wieder Ostende von Meer und Land aus beschossen wurde, und von der Meer bis zur Ost.

Nach hartem Feuer während der Nacht schwoll heute morgen die Artilleriewirkung vom Houthouster Walde bis zum Kanal von Comines-Opern zum Trommelfeuer an. Auf dem größten Teil dieser Front setzten dann englische Infanterieangriffe ein.

Die Schlacht ist in vollem Gange.
Im Artois und beiderseits von St. Quentin nahm die Feuerstätigkeit lebhaft zu.

Abends griffen die Engländer bei Genelle an und drangen vorübergehend in unsere Linien, Gegenstöße vertrieben den Feind.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
In mehreren Abschnitten der Aisne- und Champagnefront lag lebhaftes Feuer auf unseiner Stellungen und Batterien, die den Kampf kräftig aufnahmen. Erkundungsgesetzte verliefen für uns günstig.

Vor Verdun schwoll zeitweilig der Feuerkampf auf dem Ostufer der Maas zu größerer Festigkeit an. Südlich von Beaumont machten die Franzosen auf die fürstlich von uns dort genommenen Gräben einen vergeblichen Angriff.

Unsere Flieger griffen abends erneut London und die englischen Küstenplätze beiderseits des Kanals an. Bombenwürfe auf Ramsgate, Margate, Dover sowie auf Boulogne, Calais, Gravelines und Dunkirchen hatten erkannte Brandwirkung. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Außer Land verloren die Gegner gestern 15 Flugzeuge. Oberleutnant Berthold brachte seinen 24. Gegner im Luftkampf zum Absturz.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.
Bei Jakobstadt, am Dnestrsee, westlich Luck und bei Tarnopol war die russische Artillerie tätiger als in der letzten Zeit.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.
Südlich des Sereth brachen deutsche Sturmtruppen bis in die hinteren Linien der russischen Stellung ein. Sie kehrten nach Zerstörung der feindlichen Grabenanlagen mit mehr als 150 Gefangenen und mehreren Maschinengewehren zurück.

Wagebontische Front.

Die Lage ist unverändert.
Der Erste Generalquartiermeister:
Ludenborff.

Berlin, 26. Sept., abends. (WB. Amtlich.) Die Schlacht in Flandern zwischen Langemark und Holbeke (15 Kilometer) dauert noch an.

Stellenweise ist der Feind bis zu 1 Kilometer Tiefe in unsere Kampfzone eingebrungen, in der erbittert gerungen wird.

Kriegsanleihe und Frieden! Es ist nicht schwer zu begreifen, in welcher innigen Zusammenhang die beide stehen. Die Kriegsanleihe soll den Frieden bringen. Und sie wird ihn bringen. Ihr Erfolg wird die Feinde von der Unmöglichkeit eines wirtschaftlichen Unterganges Deutschlands überzeugen, wird ihnen klar machen, daß der Wille zum Siegen ganz Deutschland beherrscht. Und was dieser Wille vermag, das beweisen deutsche Erfolge in Flandern. Sie haben den deutschen Willen kennen gelernt, und sie wollen ihn weiter kennen lernen. Kriegsanleihe und Frieden! Noch ein Akt dieser, der 7. Kriegsanleihe, ein neuer Akt der Tapferkeit für das herrliche deutsche Heer und das heilige Ziel, der deutsche Frieden ist erreicht! Darum auf zur Zeichnung der 7. Kriegsanleihe!

Der Seekrieg.

Berlin, 25. Sept. (WB. Amtlich.) Neue U-Boote: zuge in Vermittlung und Atlantischen Ozean: zwei Dampfer, vier Segler, ein Fischereifahrzeug und zwar ein sehr großer bewaffneter, durch Zerstörer gesicherter Dampfer, ferner der französische Dampfer „Albia“ (5144 T.) und die englischen Segler „Theodore“, „Francis“, „Emma“, „Belbores“ sowie das französische Fischereifahrzeug „R. A. 1063“.

In der Nacht vom 24. zum 25. September hat ein härteres Marinefliegergeschwader mit sticht gutem Erfolg befehlige Plätze und militärische und Industrieanlagen am Humber sowie in den Schichten zwischen Scarborough und Boston angegriffen. Zahlreiche Brände sowie einstürzende Gebäude wurden beobachtet. An dem Geschwader, das unter der Führung des Fregattenkapitäns Straßer stand, gehörten auch die in mancher Engländer bewährten Luftschiffkommandanten Kapitänleutnant Martin Dietrich Hauptmann Range, Kapitänleutnant Ehrlich, Kapitänleutnant der Reserve Preuß und Kapitänleutnant Stabbert. Alle Luftschiffe sind trotz feindlicher Gegenwehr durch Land- und Seestreitkräfte ohne Schaden und ohne Verluste zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 26. Sept. (WB. Amtlich.) Durch unsere U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wiederum 26 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Koleson“ (3955 T.) sowie zwei unbewaffnete bewaffnete englische Dampfer, einer davon etwa 10 000 Tonnen groß vom Aussehen des „Winterbeian“.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 26. Sept. (WB. Amtlich.) Am 24. Sept. abends hatten unsere Torpedoboote an der flandrischen Küste ein Feuergefecht mit feindlichen Zerstörern und Flugzeugen. Im

Verlaufe des Gefechts wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen und die Besatzung zweier englische Offiziere, gefangen genommen. Ungefähr 200000 Boote hatten keine Verluste.

Der Chef des Admiralstabes der Marine

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Die „Post“ meldet aus Basel: Die französische und die italienische Regierung haben fast alle Häfen im Mittelmeer infolge der großen U-Bootgefahr geschlossen.

Rußland.

Das Urteil im Prozeß Suchomlinow.

Petersburg, 26. Sept. (WB.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der Gerichtshof hat den früheren Kriegsminister Suchomlinow des Hochverrats, Vertrauensmissbrauchs und Betrugs schuldig gesprochen und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Frau Suchomlinow wurde freigesprochen.

Gegen die Fortsetzung des Krieges.

Berlin, 26. Sept. (Priv.-Tel.) Der „S. 3.“ wird aus Basel gemeldet: „Petit Journal“ meldet aus Petersburg: Der Verlust der Dünaburg ermutigt den Soldatenrat zu einem neuen Ultimatum an die Regierung. Das Bestreben des Soldatenrates geht offen auf eine Abkündigung des Volkes und Heeres gegen die Fortsetzung des Krieges hinaus.

Amerika.

Nach Kamtschatka überten.

Kopenhagen, 25. Sept. (WB.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Haparanda: Mit großer Bestimmtheit auftretende Gerüchte besagen, die Vereinigten Staaten hätten der russischen Regierung vorgeschlagen, Kamtschatka gegen Bezahlung eines sehr bedeutenden Betrages zu übernehmen.

(Kamtschatka vor den Toren Japans! Was sagt Japan dazu?)

England.

Ueber die Zustände in Irland machten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften von der 2. irischen Garde-Infanterie-Brigade die am 13. September in deutsche Hände fielen, interessante Angaben. Danach hat die Partei der Sinnfeiner ganz enorm an Einfluß gewonnen, da fast jeder katholische Ire sich in einer bis zum Haß gesteigerten Mißstimmung dazu bekennet. Zur Unterdrückung der häufigen kleineren und größeren Unruhen habe man schottische Truppen aufstellen müssen, weil zwischen ihnen und den Iren große nationale und religiöse Grundsätze bestehen. So kampfierten z. B. die Scotch Borderers in Feldlagern in den Parks von Dublin. Die Gefangenen erklärten, es sei heute überaus peinlich, sich in Irland als Irländer in englischer Uniform sehen zu lassen. Immer wieder käme es vor, daß frühere gute Freunde ihnen den Rücken kehrten. Diese mißlichen politischen Verhältnisse in der Heimat drückten auch die Stimmung der Truppen an der Front erheblich herab. (WB.)

Kurze politische Mitteilungen.

Berlin, 26. Sept. (WB. Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser besuchte am 25. Sept. am ersten Jahrestag der Kämpfe bei Hermannstadt die dortigen Schlachtfelder. Er hörte zunächst, begleitet von dem Heeresgruppenführer Erzherzog Josef, einen Vortrag über den Verlauf der Schlacht und fuhr dann

auf die Höhe des roten Turm-Passes, wo die Vernichtung der ersten rumänischen Armee durch die Umgehung des Alpenkopfs vollendet worden war.

Berlin, 26. Sept. (WB.) Soeben ging von der Kaiserin auf die Rundgebung deutscher Frauen ein Antworttelegramm zu Händen Erzherzogin Frau Gräfin Scherwin-Löwitz folgenden Wortlauts ein:

Neues Palais. Mit lebhafter Freude erhielt ich die Rundgebungen, in denen die deutschen Frauen Zeugnis ablegen für ihren unerschütterlichen Willen, in deutscher Treue zusammenzuhalten und jede Einmischung Fremder zurückzuweisen. Allen unterzeichneten Verbänden und Vereinen danke ich von Herzen für dieses patriotische Gelöbniß und vertraue darauf, daß die deutschen Frauen trotz aller schweren Opfer, die sie in treuer Vaterlandsliebe mit den Männern gemeinsam bringen, durchhalten werden bis zu einem ehrenvollen Frieden. Auguste Viktoria.

Saarbrücken, 26. Sept. (WB.) Gestern Nachmittag fand im Kreishause in Saarbrücken unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. Balh-Trier eine Besprechung der Vertreter der Bergwerksbehörden des Saargebietes und der Bergarbeiterverbände statt, in welcher eine Einigung über verschiedene Beschwerdepunkte der Bergleute insbesondere hinsichtlich der Lohnfrage erzielt wurde. Handelsminister Dr. Sydow hatte telegraphisch seine schon früher gegebene Zusage einer ungefähr 10prozentigen Lohn-erhöhung bestätigt. Es wurde vereinbart, daß am 1. Oktober der Durchschnittslohn der hauer einschließlich Kindegeld bei normaler Leistung 10,50 M betragen soll. Die Löhne der anderen Arbeiter sollen entsprechend erhöht werden. Der Vorsitzende der Bergwerksdirektion war beim Handelsminister dahin vorstellig geworden, den Bergarbeitern solange der Kartoffelpreis nicht um 1 Mark für den Zentner ermäßigt würde, einen Zuschuß von einer Mark auf den Zentner gekaufter Kartoffel zu gewähren.

Stadtnachrichten.

Sammeltätigkeit im Herbst.

Von Stadtschulinspektor A. Henze, Frankfurt a. M.

Die Getreideernte ist vollendet. Vorratlich hat der fleißige Landmann die Stoppeln bereits wieder umgepflügt. Da entwickelt sich auf den abgeernteten Aedern neues Pflanzenleben. Frisch und lustig wie im ersten Frühling spritzen verschiedene Gemüsepflanzen aus dem Boden hervor. Ackerdistel, die kleine Brennessel, Melde und vor allen Dingen der Ackerfenchel. Letzterer verdient besondere Aufmerksamkeit, weil er als Gemüse zubereitet im Geschmack an das im Rheinland allgemein beliebte Stielmus erinnert, dabei im Herbst gerade besonders kräftig und saftig ist, oft in großen Massen ganze Acker bedeckt. Er kann noch im Spätherbst bis zum ersten Winterfroste verwendet werden.

Dringend wird jetzt in allen Teilen Deutschlands aufgefordert, sich die Sammlung der großen Brennessel zum Zweck der Faser-gewinnung angelegen sein zu lassen. Wir hören, daß 4 Kilogramm getrockneter Brennesselstauden den nötigen Faserstoff für ein Soldatenhemd liefern, und daß bei Gewinnung

der gesamten Brennesselstauden Deutschlands genügendes Material an Faserstoffe für 500 000 solcher Hemden zusammenkommen würde. Durchweg gehen bei dem Trocknen der Brennesselstängel die Blätter und Blüten derselben verloren. Das sollte nicht geschehen, denn einerseits liefern die trocknen Blätter ein köstliches Viehfutter, andererseits können die Blüten, zusammen mit den obersten Blattpaaren abgetrennt, einen außerordentlich wertvollen Zusatz zu unserem deutschen Tee-Ertrag bieten. Der „deutsche Tee“ bekommt dadurch eine prächtige, an das aus schwarzem Tee hergestellte Getränk erinnernde Farbe. Außerdem wird durch den Brennesselzusatz dem deutschen Tee eine sehr angenehme Wirkung auf die menschlichen Verdauungsorgane verliehen.

In seltenen Fällen prangt jetzt auf den in manchen Gegenden Hunderte von Morgen umfassenden Spargelfeldern das Spargelfraut im leuchtenden Rot seiner Beeren. Auch diese Beeren sollten ebenso wie die Früchte des Weißdorns gesammelt werden, denn es ist schon lange bekannt, daß auch sie recht gut als Kaffee-Ersatzmittel verwendet werden können.

Bei der Herbstbeurteilung werden infolge der Verunsicherung, die viele unserer Acker im Laufe der Kriegsjahre erlitten haben, große Massen der Ackerqueden aus dem Boden entfernt werden. Es ist nun von verschiedenen Seiten über Versuche bezüglich der Verwendbarkeit der Queden zu Wehl und als Brostrekmittel berichtet worden. Die hierüber gedachten Ansichten sind allerdings sehr verschieden; während die einen geneigt sind, den Queden eine große Bedeutung in dieser Beziehung beizumessen, äußern andere sich sehr skeptisch. Tatsache ist allerdings, daß in früheren Zeiten der Not von untern Vorfahren die Queden in großen Mengen gereinigt, gedörrt, vermahlen und dem Brotmehl zugesetzt wurden. Wenn den Queden tatsächlich größerer Wert beizumessen ist, werden sie unbedingt vor allem im Herbst gesammelt werden müssen, weil dann bei untern Pflanzen auf die größte Anreicherung mit Nährstoffen überhaupt zu rechnen ist.

Der Oberpräsident von Trost zu Solz weilt gestern Nachmittag in Begleitung des Regierungspräsidenten Dr. von Meißner hier, um mit den behördlichen Stellen verschiedene Fragen zu behandeln.

Die Herbstferien. Das Kgl. Landratsamt teilt uns mit: Die angeordnete Zusammenlegung der Herbstferien mit den Weihnachtsferien steht der Heranziehung der Schuljugend zur Hilfe bei der beginnenden Kartoffelernte in keiner Weise entgegen. Es wird von der bestehenden Befugnis, die Schuljugend auch außerhalb der Ferienzeit zu landwirtschaftlichen Arbeiten zu verwenden, bei der bevorstehenden Kartoffelernte in weitestem Umfang Gebrauch gemacht und von Seiten der Schule Alles getan werden müsse, was sie vermöge, um die Schuljugend bei diesen wichtigen Erntearbeiten mitwirken zu lassen. Daß die Kartoffelernte sich glatt vollzieht, ist ebenso wichtig, wie die Versorgung der Bevölkerung im kommenden Winter mit dem nötigen Hausbrand und die dadurch bedingte Einschränkung in der Verwendung von Heizstoffen für andere Zwecke. (Ann. der Red.: Ob aber Heizstoffe gespart werden, wenn die Kinder durch verlängerte Weihnachtsferien daheim sind und so die Zimmer

nicht ohne Feuer gelassen werden können. Der Herr Oberpräsident hat sich zu dieser in den Blättern mehrfach erhobenen Frage noch nicht geäußert.)

Kartoffeln zum Einkellern gibt die Stadt von morgen ab am Egelshausen an solche Personen aus, die auf dem Markt der Stadt lautenden Kartoffelhandelschein haben. Der Preis stellt sich auf 4 Pf. für den Zentner. Da die Lieferung an den Seiten der Landwirte später nie eine sichere Gewähr bietet — man wisse nicht, ob welche Umstände der Lieferung behindern, ist die Einkellung, die durch die Stadt geboten ist, zu empfehlen. Der Preis von 4 Pf. 6.75 ist verhältnismäßig niedriger.

Gekohlene Zigarren. Zwei hiesige Männer namens Menger und Jung hatten einem Handelsmann ein Angebot zur Lieferung von Zigarren und branden 2 Kisten, 4000 Stück enthaltend, auf einem Handwagen von Frankfurt hierher. Da anstatt des Ursprungs der Ware anzugeben den „großen Unbekannten“ namens „Schlach“ vorstelligten, machte der Handelsmann der Polizei Meldung, die Jung, den Transporteur der Zigarren sofort in Haft nahm und das Gut beschlagnahmte. Menger und Jung belommen und war verschwunden vorgefunden wurde er im Hardwald erwischt und in Sicherheit gebracht. Beide sind am Güterbahnhof in Frankfurt beschuldigt, die Annahme, daß sie dort die von Berlin nach Frankfurt geschickten Kisten gelassen haben, ist kaum verfehlt.

Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt Heinrich Weber in Ober-Eicheln Sohn des Dachdeckermeisters Fris Weber hier.

Schöffengerichtssitzung vom 27. September 1911. Vorsitz: Amtsgerichtsrat Rasse; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Ref. Schmidt; Gerichtsschreiber: W. Orthege; Schöffen: Kupferschmiedemeister Karl Erng und Gärtnermeister Fritz Deibel beide von hier.

Wegen Ueberschreitung der Kirchhöchste Preise wird ein Erzeuger von Rüben zu 20 M Geldstrafe verurteilt. — Wegen Diebstahls in Gonsenheim und hier in Eichen mehrere hiesige Frauen mit ihren Kindern vor Gericht. Nach längerer Verhandlung erging Urteil gegen 2 Frauen auf 14 Tage Gefängnis, eine auf 14 Tage Haft, ein Junge 8 Tage und Verweisung in die Fürsorgeerziehung. Die übrigen werden vom Diebstahl freigesprochen, ein Junge auf Hehlerei war nicht gestellt. — Ein jugendliche Hilfsarbeiter vom Oberamt nahmen sich auf ihrem Heimwege in Eichen auf dem Felde Selbstmord mit einem Haus und werden wegen Vergehens gegen die Verordnung des Stells. Generalammandos in je 20 und 25 M Geldstrafe für je 5 M 1 Tag Gefängnis genommen. — Hiesiger Gastwirt wird wegen Verkaufs von „geprüfem“ Apfelwein, das Glas zu 20 Pf. zu einer Geldstrafe von 75 M verurteilt.

Wegen Verletzung der Hilfsdienstpflicht verurteilte das Schöffengericht Frankfurt a. M. den Gelegenheitsarbeiter Jean Heister zu drei Monaten Gefängnis. Er hatte die Aufforderung zur Einweisung zum Hilfsdienst ungeachtet lassen.

Bürgermeister auf Lebenszeit. Aus Alzen wird uns berichtet: Die zweite Amtsperiode des Herrn

Eva Merlyn.

Roman von Johannes Wiegand. 41

Thomas' Unruhe wuchs und wuchs. Seine Stimmung wurde immer dunkler und gedrückt, je länger sie fortblieb.

Das schwere Sonnenlicht auf den Wäldern war erloschen. Wie grauer Dampf wogte es im Tale.

Auch die Dichtung stand in einem grauen, schweren Licht, und die Luft wurde immer drückender.

Endlich kam Eva.

Gott sei dank, entrang es sich seinen Lippen. Aber selbst, sie wünschte ihm nicht einen „guten Tag“ wie sonst. Ihre Wangen und ihre Stirn waren bleich. Aus ihrer Brust hob sich schwer der Atem. In ihrer Brust aber brannte ein unruhiges Feuer.

„Es ist furchtbar schwül im Walde“, sagte sie, „ich glaube, wir bekommen ein Gewitter. Verzeih, wenn ich nicht lange bleiben kann.“

Was war das? Was war das?

Sie küßte ihn; aber war in ihrem Kuß die selig süße Hingabe wie sonst?

„Das Wetter, das ich fühle“, zuckte es in Thomas auf.

Sie nahmen am Tisch vor der Hütte Platz. „Hast du dich nach mir gesehnt, Eva?“

„O ja, gestern Abend. Unfähig.“

„Aber wir drückten lastend die Luft ist“, fuhr sie gleich darauf unruhig fort. „Es ist kaum auszuhalten.“

„Fehlt dir etwas, liebe Eva?“

„Aber nein. Wie kommst du darauf Thomas?“

Wunderlich, wie es in ihren Augen schillert, dachte er. Auch in ihr ist dieselbe Unruhe, wie in dir. Aber zugleich kam ihm der drückende Gedanke: Wie sagst du es ihr am besten, daß du nichts erreichst?

„Ich... ich bin gestern nacht schon wieder gekommen, Eva“, begann er leise.

„Gestern nacht schon?“ antwortete sie, wie um überhaupt nur etwas zu sagen.

Dann aber färbten sich auf einmal ihre Wangen, und sie sagte hastig: „Du sollst es mir näher erzählen, Thomas. Vorher — Sie stockte plötzlich.“

„Vorher, Eva?“

„Ich habe ja nicht lange Zeit und möchte dir... etwas anvertrauen, Thomas, was... ich dir... notwendig sagen muß.“

Er sah, wie sie nach Worten rang, und wieder durchzuckte ihn der Gedanke: Es ist das Wetter, das ich fühle.

Seine Stimme und seine Blicke wurden traurig, als er fragte:

„Ist es so schwer, was du sagen willst, daß du so mühsam die Worte findest?“

Da blickte sie ihn weh und zitternd an und nahm seine Hände.

„Ach, Thomas.“

„Hast du so wenig dein Vertrauen?“

„O Thomas, sieh mich nicht so an... Nicht mit diesen schmerzlichen Augen... Ich soll doch wahr und ehrlich sein.“

„In jeder Stunde, Eva.“

„Und darum... darum muß ich es dir doch sagen. Ich... ich habe dir mein Wort gegeben, deine Frau zu werden, Thomas.“

„Und nun? Nun bereu'st du es.“

Er war sehr bleich geworden und sah regungslos.

„Ich kann mein Wort nicht halten, Thomas. Ich liebe dich, aber dennoch... Es ist mir unmöglich.“

Ihre Brust ging stürmisch auf und nieder. Ihre Stimme zitterte und schwang vor innerer Erregung. Und in ihren Augen flackerte ein röthliches, heißes Licht.

„Glaube mir, der Entschluß, es dir zu sagen, ist mir sehr schwer geworden... Ich habe die ganze Nacht daran gerungen... Ich habe schlaflos gegrübelt und geweint... Ich habe mich gescholten, daß ich so undankbar sein kann, Thomas... Aber es hat nichts genützt... das Fieber ist wieder in mir, das heiße verzehrende Fieber. Ich glaube es ja fort, aber es hat nur in mir geschlafen, und nun, nun lockt es mich betörend, als je...“

Er sah ihr still gegenüber. Er sagte kein Wort. Aber in sein Inneres hieben ihre fliegenden, erregten Worte wie Hammerschläge.

Sie hatte beide Hände an den Kopf gestützt und sah zusammengeknallt am Tisch.

„Das ist noch nicht alles, nein, es ist noch nicht alles, was ich dir zu sagen habe. Ich bin vom Dresdener Hoftheater zu drei Gastspielen eingeladen worden.“

„Ah, nun verstehe ich“, murmelte Thomas. Denn nun war ihm auf einmal klar, was Eugen Karl auf dem Bahnhof Johannestal zu suchen gehabt hatte.

„Ich habe erst abgelehnt, unbedingt abgelehnt“, fuhr Eva fort: „Aber heute morgen, da hat es in mir gekloppt, da hat es mich so lange gequält und zogen, bis... bis die Depesche aus dem Postamt.“

„Ach Eva...“

Sein blutender, weher Ton machte sie Hände, die sie an den Schläfen hielt, zusammenkrampfen.

Und das ist noch nicht alles. Heute erhielt ich auch ein Telegramm. „Dah!“ Es schwang ein wildes Frohlocken dem schmerzvollen Tone ihrer Stimme: Engagement, Thomas, das Engagement!“

„Ich habe es... angenommen. Ich konnte nicht anders...“

Sie hielt einen Augenblick inne. Dann, sie auf, sah sie bleiches, verhärmtes, trübseliges Gesicht und plötzlich lag sie vor ihm am Tische und schlang die Arme um seine Brust.

„Verurteile mich nicht... Thomas, verurteile mich nicht. Vergib mir. Verzeihe mir. Sieh, die Wonne, die wir uns gegeben haben, kann kein Mensch durch alle Tage seines Lebens halten... Wir haben die tiefste, schmerzhafteste Genossen... Laß uns hören, ehe dieser wunderschöne Traum verfliegt... Laß uns aneinander klammern, wie zwei Menschen, die sich tödlich verliebt haben, lang beschnitten und nun wieder wandern müssen... in Sturm und Regen... in Not... Aber immer, immer wird der Frühling über unserm Leben leuchten.“

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Sutor läuft dem... ab. Seit 24 Jahren steht er an der Spitze unserer Stadt, hat während dieser langen Zeit deren Geschicke mit voller Hingabe geleitet und sich unaussprechliche Verdienste um deren Entwicklung und Emporwärtigen erworben. In Würdigung und dankbarer Anerkennung dieser Tatsache hat ihn die Stadtverordneten-Versammlung einstimmig wieder gewählt und zwar diesmal auf Lebenszeit. Herr Dr. Sutor war im Jahre 1913 unter 52 Bewerbern einstimmig zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt worden und mit Einstimmigkeit erfolgte auch seine Wiederwahl nach Ablauf der ersten Wahlperiode im Jahre 1905. Dr. Sutor ist einjähriger freier Kurgast Homburgs.

Sammelstelle für Eichen und Kastanien. Die örtliche Auffassung der Sammelstelle für Obst, Gemüse und Pilze, Jakob Weg, Neu-Mauerstraße 12, übertrug. Dasselbst sind von den Sammlern die gesammelten Mengen anzumelden bzw. anzuliefern. Zur hiesigen Sammelstelle gehören Homburg mit Rirdorf, Gonsenheim, Oberursel, Bomme-shelm, Obersteden und Bornholzhofen.

Annahme auch sehr schlechter Kleidungsstücke. Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Kleiderstellen auch sehr schlechtem Zustande befindliche, z. B. abgetragene, zerrissene oder beschmutzte Kleidungs- und Wäscheartikel anzunehmen haben. Die Annahme darf sich also nicht auf verhältnismäßig leicht wieder instandzusetzende Stücke beschränken. Nur reine Lumpen, also zusammenhanglose Stoffreste, sowie alle Stoffabfälle sind den von der Regiergasse 10 abgeteilten beauftragten Lumpenfortföhrbetrieben zuzuföhren.

Beurlaubung von Nachurlaub für Frontkämpfer. Durch einen Erlass des Kriegsministeriums wird festgestellt, daß die in der letzten Generalkommandos sowie

alle sonstigen zur Urlauberteilung berechtigten Kommandostellen des Besatzungsheeres grundsätzlich nicht berechtigt sind, in die Urlaubsbefugnisse des Feldheeres einzugreifen und insbesondere den Urlaub von Angehörigen der Feldtruppenteile nicht ohne vorheriges Einverständnis der zuständigen Stelle des Feldheeres verlängern dürfen. In dringenden Fällen darf jedoch ein Urlaub bis zur Höchstdauer von zwei Tagen verlängert werden, jedoch muß, falls bis dahin die telegraphisch eingeholende Entscheidung der Feldstelle nicht vorliegt, der Urlauber abreisen.

Nicht übersehen
wollen die geehrten
Postabonnenten,
das Abonnement auf den
Taunusboten
sofort zu erneuern.

Heute
27.
Septbr.

Vom Tage.
Wiesbaden. Verhaftet wurde eine in der Schwalbacherstraße wohnhafte Hebamme, weil sie dringend verdächtig ist in zahlreichen Fällen sich des Vergehens gegen das leibende Leben schuldig gemacht zu haben.

Büdingen, 25. Sept. Regiermeister in Büdingen und Ridda haben auf Veranlassung des Regierverbandes für den diesseitigen Kreis Dauerwaren in guter Qualität hergestellt, die zu folgenden Preisen abgegeben werden: Kollschinken, 5-7 Pf. schwer, das Pfd. 2.90, mageres Bröckchen 2.60, Cervelatwurst 3.10 und trockenen Schwarzmagen 2.80 M. alles pro Pfund. Im Laufe des Winters wird voraussichtlich

ständig Dauerware hergestellt und hergestellt. Verabfolgt werden gegen Einziehung einer Fleischmarke für die am 1. Oktober beginnende sowie jede folgende Fleischarten-Periode je 800 Gramm dieser Dauerwaren.

Veranstaltungen der Kurverwaltung

Bei günstiger Witterung täglich Morgenmusik an den Quellen, von 8 bis 9 Uhr.

Freitag, 28. September.

Morgenm. an den Quellen von 8-9 Uhr. Choral: Aus tiefer Not schrei ich zu dir. Ouverture: Der Kalif von Bagdad Boieldieu. An der Weser. Lied. -Pressel. Man lebt nur einmal. Walzer. Strauss. Potpourri Glückliche Jugend. Schreiner. Nachmittags von 4-5 1/2 Uhr.

Militär-Konzert

Kapelle des Ers.-Btl. Inf. Reg. Nr. 81. Leitung: Herr Kapellmeister W. Hiege. Ernst August Marsch. Blankenburg. Ouverture: Die schöne Galathee Suppé. Schatz-Walzer a. Der Zigeunerbaron Strauss. Angereichte Melodien a. Rigoletto Verdi. Halloren-Marsch mit Benutzung zweier Marsch-Melodien der Halloren aus dem 15. Jahrhundert. Kämpfert. Zug der Frauen aus Lohengrin Wagner. Studentenlieder-Potpourri. Kohlmann. Abends: kein Konzert.

Samstag: Militärkonzert, Kapelle des Ers. Btl. Inf.-Regt. 81 von 4-5 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr im Kurhaustheater: Zur Feier des 70. Geburtstages unseres Generalfeldmarschalls v. Hindenburg „Die Regiments-töchter“. Oper in 2 Akten von G. Donizetti.

Spart Papier!

Papier ist eine der wichtigsten Waffen im Kampfe um unsere Existenz! Drum schränke Deinen persönlichen Verbrauch ein. Papier vergeuden, heißt das Durchhalten gefährden!



Die gasgefüllte Wotan-Lampe



Die gebotene Einschränkung des Verbrauchs an elektrischem Strom erscheint für die Beleuchtung seine höchste Ausnutzung.

In Bad Homburg zu haben bei **Elektrizitätswerk Homburg A. G.** und bei **Paul Beerbaum**, Haingasse Nr. 12

Man zeichnet Kriegs-anleihe bei jeder Bank, Sparkasse Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungsgesellschaft, Postanstalt.

Wohnungs-Anzeiger.

Schöne geräumige 3 Zimmerwohnung mit Gas, Wasser und allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Rirdorferstr. 26 Hinterbau. 3775a Schöne 4 Zimmer-Wohnung im 1. Stock mit Balkon, Gas, elektr. Licht und sonstigem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 3881a Elisabethenstr. 29. 6 Zimmerwohnung im II. Stock mit Bad, Gas elektr. Licht und allem Zubehör, zu vermieten. 2997a Ludwigstraße 4. Eine 3 Zimmerwohnung im 1. Stock mit Balkon und allem Zubehör aufs Jahr für sofort oder später zu vermieten. 3775a Kaiser Friedrich Promenade 37 Kleine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 2326a Mühlberg 12. Zu erfragen in den Mittagstunden Einfamilienhaus 3504a mit sechs Zimmern und Zubehör, großem, ertragsfähigem Obst- und Vorgarten (2100 Quadratm.) in ruhiger, schöner Lage sofort zu vermieten durch J. Fuld, Senhal. 2 Mansardenwohnungen zu vermieten. 3085a Joseph Kern, Louisenstr. 67. Kleine 3-Zimmer-Wohnung im Hinterbau zu ruhige Leute zu vermieten. 3045a Karl Bender Louisenstraße 6. Ein Zimmer mit Gas und Zubehör sofort zu verm. 3030a Dorotheenstr. 11. Einfach möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Dauerbrand-Ofen zu vermieten. 2531a Dorotheenstr. 7.	Risseleffstraße 11 Hochparterrewohnung bestehend aus 5-6 Zimmern mit Bad und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 3493a Elisabethenstr. 52 (am Rurgarten) gut möblierte Zimmer zur Kur oder aufs Jahr od. mit Pension zu vermieten. 2849a Große 2-Zimmer-Wohnung mit Veranda für 25 Mark monatlich zu vermieten. 3159a Hofmaler Karl Lepper. I. Stock Ferdinandsstraße 23, 5 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 2792a Näheres Hotel Metropole. Elisabethenstr. 13 ein Zimmer mit Kammer, Küche und Zubehör an ruhige einzelne Person zu vermieten. (2262a) Schöne große 5 Zimmerwohnung mit allem Komfort großer Garten sofort zu vermieten. Offerten unter D. K. 3490a Geschäftsstelle ds. Bl. Eine schöne 2 Zimmerwohnung im 2. Stock und eine möblierte Wohnung im Parterre, bestehend aus 3 Zimmern, zum 1. April 1918 an kinderlose Leute zu vermieten. Glucksteinweg 16. 3584a Zu erfragen part. Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 3868a Frankfurterlandstraße 43. Schöne 3632a 3 u. 4 Zimmerwohnung Gas und elektr. Licht in schöner freier Lage zu vermieten. Am Mühlberg 21. Eine 3- und 2-Zimmerwohnung im 2. Stock zum ersten Oktober zu vermieten. 2904a Joseph Kern, Louisenstraße 67	Louisenstraße 39. 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten, dabeist kleinen Laden billig zu vermieten. (2040a) Näheres Schmidgasse Nr. 3. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör Höfstraße 8 Hinterhaus 1. Stock 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. 2753a Gymnasiumstraße 4. Schöne Aussicht 28 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. part. daf. 3959a Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 2490a Elisabethenstr. 30 Hochpart. Wohnung 6 ger. Zimmer, (gr. Diel., Bad und allem Zubehör, Heizung, schöne ruhige Lage zu vermieten 3483a Landgrafenstraße 34. Löpfertweg 3 im Erdgeschoß eine 2 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör zu vermieten. 2690a Näheres Höfstraße 24. halbe große 6-Zimmer sofort zu vermieten. 2855a Obergasse 3. 3 Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer, Mansarde u. a. Zubehör per 1. Oktob. zu vermieten. (2652a) Corvinus, Saalburgstr. 4. Zu vermieten: schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Gas, Wasser und elektrischem Licht. Näheres 3027a Oberurseler Pfad 14. Zwei, 3 od. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Elektrisch Gaslicht vorhanden. 382 a Gerecht, Wallstraße 5.	Freundliche 3 Zimmerwohnung mit Küche, Wasser und Gas und allem Zubehör sofort zu vermieten. 3722a Dorotheenstr. 21.23. 2 Zimmerwohnung mit großer Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. 3534 Mühlberg 40/51. 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Drangeriegasse Nr. 2 Näheres 3838a Elisabethenstr. 23. 2 Zimmer mit Küche und 3 Zimmer mit Küche Bad, möbl. zu verm. 3131a Ferdinandsplatz 14. Kleines Geschäftshaus mit Laden und Hofraum (Eckhaus) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. 3331a Näh. J. Fuld, Louisenstr. 26. 2 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. 2819a Gonsenheim, Homburgerstraße 12. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche und Mansarde im 1. Stock zu vermieten. 4022a Zu erfragen Rirdorferstraße 84. Saalburgstraße: 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 3667a Promenade 11 1/2. Zu mieten gesucht von kinderlosem Ehepaar zum 1.4.18, unter Umständen früher schöne herrschaftliche Wohnung von 4-6 Zimmern und Zubehör in Homburg oder Gonsenheim. Ausführliche Angebote unter M. 4013 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2 kleine Wohnungen an ruhige Leute zu verm. 3342a Näheres Rind'sche Stiftstraße 38	Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. 4010a Löwengasse 27. Zu erfragen Dietzheimstraße 13. 3 Zimmerwohnung mit Gas, Wasser, und Zubehör zu vermieten. Schmidgasse 2. (2169a) Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3425a Löwengasse 5 p Schöne 2998a 3 Zimmerwohnung mit Gas, elektr. Licht, abgeschloss. Vorplatz und allem Zubehör zu vermieten. Wallstraße 33. Schöne 2 Zimmerw. mit Gas u. Wasser per 1. August zu vermieten. 2741a Burggasse 11. 2 Zimmerwohnung Parterre mit allem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen. 3875a Waisenhausstraße 11. Drei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 3460a Schöne Aussicht 22, Hinterhaus. Kleines Geschäftshaus mit Wohnung ist bester Lage sofort zu vermieten. 3661a Näheres J. Fuld, Senhal. Möbliertes Zimmer zu vermieten. 3472a Dorotheenstr. 14. Freundliche kleine Mansardenwohnun an einzelne Person zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen 3776a Höfstraße 9 Hinterhaus. Schön möbliert. Zimmer in freier Lage und schattigem Garten preiswert zu vermieten. 675a Dietzheimstraße 5. Gut möbl. Zimmer zu vermieten 1993a Friedrichstraße 2e.
---	---	--	--	--

Zu verkaufen!

5 Betten
1 Kleiderkasten
1 Kommode
1 Tisch
1 Anrichte mit Glasaufsatz
Zu erfragen 4048
Rathausgasse 12, part.

Zu verkaufen:

Ein leichter Stuhlkasten bei
Frau Karl Knapp,
4049 Louisenstraße 6.

Silberne.

Damenuhr

an schwarzem Bande von Kirdorf bis Karlsbrücke (Weberpfad) verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle unter Nr. 4050.

Verloren

am Dienstag, 25. September
ein langer schwarzer Crepe de Chine Schal
an der Haltestelle Kirchhof oder in der Bahn 3 1/4 Uhr nach Dornholzhausen. Gegen Belohnung abzugeben im Sanatorium Dr. Pariser.

Nächste Sammelstelle für

Eicheln u. Kastanien

Jacob May,
Neue Mauerstr. 12, Bad Homburg.

Engl. und franz. Sprachunterricht

Nachhilfe für Schüler in allen Fächern. Vorbereitung für Prüfungen Einj. Freiw. Dolmetscher etc.

B. Dannhof,

Staatl. gepr. Sprachlehrerin
Höhenstraße 33, I.

Zum 1. Oktober gesucht tücht. Küchenmädchen und

1 Zimmermädchen.
Villa Hildegard.

Dienstmädchen

gesucht 4043
Louisenstraße 75, II.

Zeitungsträgerin

für Stadttour gesucht
L. Staudt's Buchhandlung
4044 Louisenstraße 75.

Sauberes kräftiges Mädchen

für Privat gesucht 4046

Hotel Hohemark,
Hohemark-Oberursel.

Monatsfrau

sofort gesucht 4058
Promenade 55.

Eine

2 Zimmerwohnung

nebst Küche, Gas und Wasser zum 1. November zu vermieten. Zu erf. 4047a **Rathausgasse 12.**

In ruhiger vornehmer Lage, Hochparterre schöne gut möblierte
3 Zimmer Wohnung 3991a mit großer nach Süden gelegener herrlicher Veranda, in freier Villa zu verm. Zu erf. **Vendelsstraße 6.**

Große

2 Zimmerwohnung

mit Gas, elektr. Licht u. Wasser zu vermieten. 2758a
Mühlberg 9 Hinterhaus

3 Zimmerwohnung

mit elektr. Licht und Gas sofort zu vermieten. 2785a
Mühlberg 11.

Verantwortlich für die

Aufforderung.

Hilfsdienstpflichtige, welche eine Tätigkeit am hiesigen Plaz vorziehen, wollen sich sofort im Rathaus Zimmer No. 11 melden. Dieselben werden gegen eine angemessene Vergütung beim Ein- und Ausladen von Frachtgütern am hiesigen Güterbahnhofe nach Bedarf Verwendung finden, auf Grund der Verordnung des stellv. Generalkommandos vom 11. dieses Monats, Kreiszeitung No. 226.

Bad Homburg v. d. H., den 27. Sept. 1917.

Der Magistrat II
Feigen.

4053

Ausgabe von Kartoffeln.

Am 28. ds. Mts. vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr werden am hiesigen Elguthbahnhof an Einwohner, welche im Besitze eines auf die Stadt lautenden Bezugsscheines sind, Speisekartoffeln zum Einkellern für die Zeit vom 15. September 1917 bis 3. August 1918 ausgegeben. Der Preis beträgt 6.75 Mk. für 50 Kg. Säcke sind mitzubringen.

Ferner gelangt am 29. ds. Mts. in der Scherer'schen Fabrik auf Grund des Kartoffelabschnittes für die Woche vom 24.—29. ds. Mts. an jede Person 1 Pfund Kartoffeln zur Ausgabe. Schwerarbeiter erhalten 10 Pfund für die Woche. Der Preis beträgt 15 Pfg. für das Kg. Alle diejenigen, welche ihre Kartoffelkarten im Lebensmittelbüro bei Ausstellung des Bezugsscheines abgegeben haben, erhalten zum Besitze der Wochenration im Lebensmittelbüro neue Karten unter Vorzeigung des Bezugsscheines.

Bad Homburg v. d. Höhe, 27. Sept. 1917

Der Magistrat
(Lebensmittelversorgung.)

Betreffend:

Veränderungen in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben.

Die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe werden aufgefordert, alle seit der Neuaufstellung des Unternehmerverzeichnisses (November 1913) eingetretenen Veränderungen, die durch Ankauf, Pachtung, Verkauf, Verpachtung, Erbschaft oder sonstige Umstände veranlaßt sind, bis spätestens **1. Okt. ds. Js.** im Rathaus Zimmer Nr. 11, im Stadtteil Kirdorf im Bezirksvorsteherbüro, zur Anmeldung zu bringen.

Bad Homburg v. d. H., den 20. Sept. 1917.

Der Magistrat II.
Feigen.

3963



Homburger Kriegerverein.

Den Heldentod in Feindesland fand in treuester
Pflichterfüllung unser lieber Kamerad

Curt Schmidt

Leutnant der Reserve und Kompagnieführer
Jah. des Eis. Kreuzes II. Kl. u. d. Hess. Tapferkeitsmedaille
eingetragen zum Eis. Kreuz I. Kl.

Wir betrauern den Entschlafenen und bewahren ihm
allzeit ein treues Gedenken.

Zur Teilnahme an der Beerdigung werden die Kameraden gebeten sich recht zahlreich Donnerstag, 27. Sept. nachm. pünktlich um 4 1/2 Uhr in der Goldenen Rose zu versammeln.

Der Vorstand.



Homburger Turnverein.

Seinen schweren Verwundungen erlegen ist unser
treues Vereinsmitglied

Curt Schmidt

Leutnant der Reserve und Kompagnieführer
Jah. des Eis. Kreuzes II. Kl. u. d. Hess. Tapferkeitsmedaille
eingetragen zum Eis. Kreuz I. Klasse.

Wir verlieren in ihm einen lieben Freund, dessen
offenes Wesen und reges Interesse an der Turnsache stets
unvergessen bleiben werden.

Bad Homburg, 26. Sept. 1917

Der Vorstand.



Am 26. September 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. W. S. 400
17. R. A. A., betreffend „Beschlagnahme und Bestandserhebung von
Seidengarn“, erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und
durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Am 27. Septbr. 1917 ist eine Bekanntmachung E. 1916/7.17 R. A. A.
betreffend „Beschlagnahme von Stacheldraht und Bestandserhebung
von Stacheldraht und Stacheldrahtmaschinen“, erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und
durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee Korps.

Die Möglichkeit Kriegsanleihe zu zeichnen

ohne dafür den Anschaffungspreis sofort erlegen zu müssen,
gewährt in vorteilhafter Weise die

Kriegsanleihe-Versicherung

der

Bothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

3315

Vertreter: **Arthur Berthold**, Louisenstraße 48

K RISTALL-PALAST

Frankfurt a. M. Gr. Gallusstrasse 10

Grossartiger Spielplan mit Walter Stoiner

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Haus 2825

Auslauser

evtl. Frau in Dauerstellung gesucht.

Geschäftsstelle des „Taunusbote.“

Spar- und Vorschußkasse

zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Audenstraße No. 8.

Reichsbank Giro-Konto, Giro-Konto Dresdner Bank
Postsparkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten
geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr
mit 1/2 und 4/5 jähriger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15.
des Monats. Koulante Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.
Versicherung von Wertpapieren gegen Ausfall

im Falle der Auslösung
Wechsel, Conto-Corrent- und Darlehens-Verkehr
gegen Bürgschaft, Hinterlegung von Wertpapieren, u. sonstigen
Sicherstellungen. **Postsparkassen-Verkehr** unter No. 588 Post-
sparkasse Frankfurt a. M. An- und Verkauf von Wert-
papieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons
und Sorten. Aufbewahrung und Verwaltung von

Wertpapieren gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem feuer-
und einbruchssicheren Stahlpanzer Gewölbe. Erledi-
gung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen. Statuten und
Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.